

Jahresbericht Onkologisches Zentrum am RoMed Klinikum Rosenheim

2025 Kennzahlenjahr 2024



Der RoMed Verbund

Eine wohnortnahe, hochwertige medizinische Versorgung für alle Menschen der Region in allen Lebenssituationen zu bieten - dafür steht das RoMed Gesundheitsnetzwerk mit seinen umfangreichen ambulanten und stationären Versorgungsangeboten.

Ein Hauptanliegen der RoMed Kliniken ist den Menschen der Region das zukommen zu lassen, was sie sich verdient haben: die beste Gesundheitsversorgung Deutschlands.

Herzstück unseres Verbundes

Mit gut 1.00 Betten versorgen wir in unseren vier kommunalen RoMed Kliniken in Bad Aibling, Prien am Chiemsee, Rosenheim und Wasserburg am Inn jährlich etwa 50.00 Patienten stationär und 90.000 ambulant. Rund 3.00 Mitarbeiter*innen und kümmern sich rund um die Uhr um das Wohlergehen unserer Patienten.

Zahlreiche Auszeichnungen und Zertifizierungen bestätigen die hohe Qualität unseres umfassenden medizinischen Angebots. Je nach Erkrankung können wir damit allen Patienten die jeweils am besten geeignete Versorgung zu kommen lassen. Alle vier Standorte bieten zentrale Notaufnahmen. Von dort erfolgt eine sofortige Aufnahme in die am besten fachlich geeignete Klinik.

Als Gemeinschaft stark

Wir wissen: Nur mit kompetenten und motivierten Mitarbeitern können wir die Qualität unserer medizinischen Versorgung beibehalten. Als Arbeitgeber stellen wir uns tagtäglich der Verantwortung, dass es unseren Angestellten gut geht. Zudem ist der RoMed Klinikverbund einer der größten Aus- und Weiterbildungsbetriebe der Region. Drei der vier RoMed Kliniken sind akademische Lehrkrankenhäuser der Münchner Universitätskliniken.

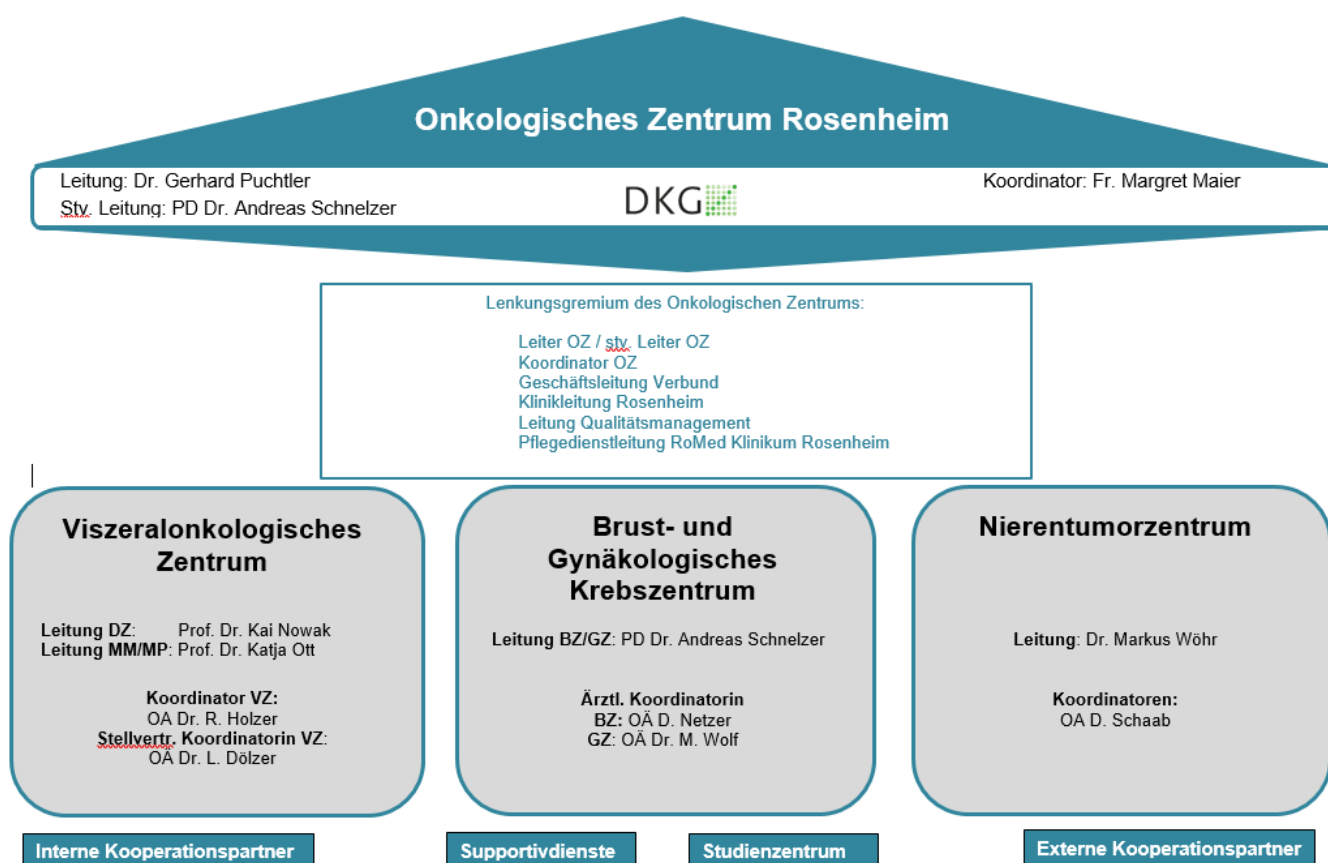
Inhalt

Der RoMed Verbund.....	2
Struktur und Netzwerk.....	4
Das Onkologische Zentrum und seine Netzwerkpartner.....	5
Interdisziplinäres Behandlungszentrum der Region nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft	7
Zentrumsmatrix des Onkologischen Zentrum RoMed Klinikum Rosenheim.....	8
Fachärzte im Zentrum	9
Qualitätssicherung.....	10
Aktivitäten und Ziele	11
Ziele des Onkologischen Zentrums und ihr Fortschritt.....	11
Patientenbefragung.....	12
Austausch mit anderen onkologischen Zentren.....	12
Leitlinien und Konsensuspapiere an denen das Onkologische Zentrum mitarbeitet	12
Wissenschaftliche Publikationen.....	13
Klinische Studien im Onkologischen Zentrum	13
Brustzentrum.....	15
Gynäkologisches Krebszentrum.....	15
Viszeralonkologisches Zentrum (Darm, Magen, Pankreas).....	16
Hämatologie.....	17
Tumorkonferenz / Tumordokumentation.....	17
Bayrisches Krebsregister	19
Fallzahlenentwicklung des Onkologischen Zentrums am.....	20
Anzahl der Primärfälle der Organzentren	20
Vorstellung von Supportivdiensten	21
Abteilung für Wundmanagement	21
Palliativmedizin	22
Apotheke	23
Informationsveranstaltungen	24
Medizinische Fach-Community – Veranstaltungen für Ärzte und medizinische Berufe.....	24
Veranstaltungen für Betroffene und Patientenorganisationen	25

Das Onkologische Zentrum am RoMed Klinikum Rosenheim

Seit 2010 hat sich das RoMed Klinikum Rosenheim als Onkologisches Zentrum unter der Leitung von Dr. Gerhard Puchtler etabliert: Zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft leistet es Krebstherapie auf anerkannt höchstem Niveau. Dazu gehört auch, dass sämtliche Untersuchungsergebnisse und Therapie-Optionen in einer sogenannten Tumorkonferenz besprochen werden: Lungenfachärzte, Radiologen, Onkologen, auf die Lunge spezialisierte Chirurgen und Strahlenmediziner bringen ihr Fachwissen ein und suchen gemeinsam für jeden Patienten nach der für ihn besten Lösung.

Struktur und Netzwerk



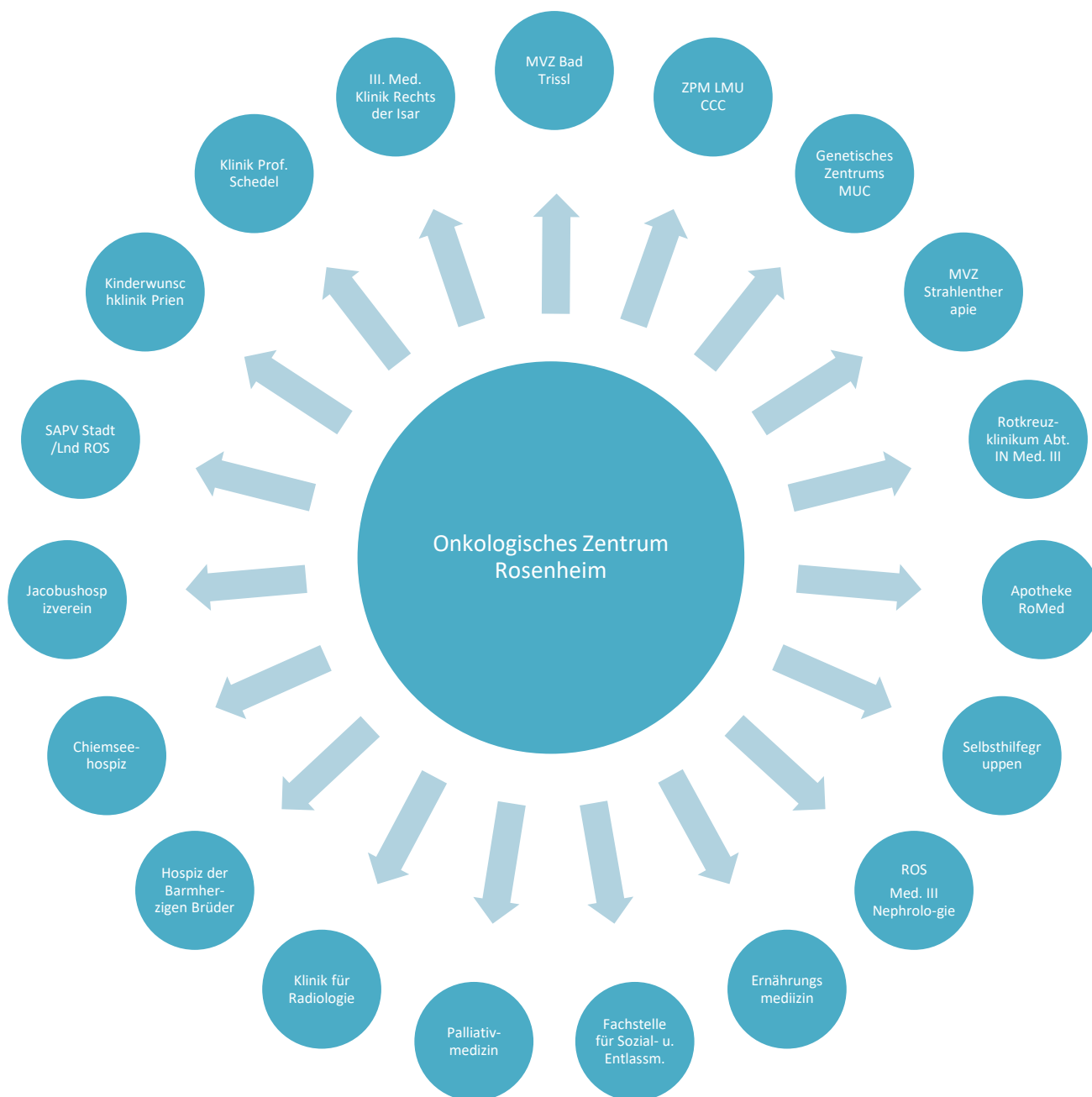
Lenkungs-gremium des Onkologischen Zentrums

Das Lenkungs-gremium entscheidet über wesentliche Fragen, die das Onkologische Zentrum betreffen. Angestrebt wird eine Konsensentscheidung bzw. eine einfache Mehrheitsentscheidung. Wenn diese nicht zustande kommt, entscheidet die Geschäftsleitung der RoMed Kliniken.

Das Onkologische Zentrum und seine Netzwerkpartner

Das Zertifizierte Onkologische Zentrum am RoMed Klinikum Rosenheim hat ein Netzwerk die an der stationären und ambulanten Behandlung zur

Früherkennung Diagnostik Therapie Nachsorge
eines Krebspatienten beteiligt sind.



Das Versorgungsnetzwerk ist über die OnkoMap verfügbar: [Link](#)

Zügige Diagnostik, die von Ungewissheit befreit

Krebs gehört zu den am meisten gestellten Diagnosen in Deutschland. Im Vordergrund bei Diagnostik und Therapie steht eine moderne interdisziplinäre und leitlinienkonforme Behandlung von Tumorerkrankungen mit einem hohen Qualitätsstandard. Die Behandlungen können die Lebenserwartung und Lebensqualität bei bösartigen Krebserkrankungen durch den Interdisziplinären Ansatz verbessern.

Die vor der Tumorkonferenz notwendigen Untersuchungen mit der engen Vernetzung der im Onkologischen Zentrum vertretenen Fachrichtungen (Gynäkologie, Chirurgie, Urologie, Internistische Onkologie, Radiologie, Pathologie, Strahlenmedizin, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie weitere Fachrichtungen der Inneren Medizin) können somit allesamt im RoMed Klinikum Rosenheim erfolgen. Für die Patientinnen und Patienten hat dies den Vorteil, dass sie möglichst bald ihre Ergebnisse erhalten und von der Ungewissheit befreit werden. Zusätzliche Dienste wie Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorger oder palliativmedizinische Versorgung stehen den Patienten des Onkologischen Zentrums zur Verfügung.

***Leitbild des Onkologischen Zentrums Rosenheim
„Bestreben des Onkologischen Zentrums ist es, die
Heilungschancen der Patienten mit onkologischen Erkrankungen,
sowie ihre Lebensqualität kontinuierlich zu verbessern, dabei die
Bedürfnisse der Patienten nach optimaler fachlicher und
menschlicher Versorgung in den Mittelpunkt zu stellen und
insbesondere die Synergieeffekte zwischen den bestehenden
Organzentren für eine Qualitätssteigerung der Patientenversorgung
zu nutzen.“***

Interdisziplinäres Behandlungszentrum der Region nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft

- Behandlungszentrum im Nationalen Krebsplan
- Zentrum für Aus –u. Weiterbildung in der Onkologie für Pflege und Ärzte
- Leistungserbringung unter einem Dach / enge Kooperation mit allen Partnern
- Verbesserung der Behandlungsergebnisse im Sinne von Rezidivfreiheitsraten und Überlebensraten und der Lebensqualität von Patienten mit onkologischen Erkrankungen
- Vernetzung der einzelnen Organzentren durch Zentralisierung allgemeingültiger Prozesse
- Beteiligung an klinischen Studien
- Förderung und Weiterentwicklung der fachlichen Kenntnisse der Mitarbeiter (Aus-, Fort- u. Weiterbildung, FB-Plan)
- Image und Standortsicherung des RoMed Klinikums Rosenheim (Marketingkonzept)
- Ermittlung der Patientenzufriedenheit
- Sicherstellung der geforderten bzw. notwendigen personellen Ressourcen (Benennungsurkunden Koordinatoren, Benennung von QMBs in der Struktur des Onkologischen Zentrums)

Zentrumsmatrix des Onkologischen Zentrum RoMed Klinikum Rosenheim

Zentrumsmatrix

Organkrebszentren / Organgruppen

	Darm	Analkarzinome	Pankreas	Magen	HCC Leber/Galle	Speiseröhre	Sonst. Gastrointestinale Tumoren	Endokrine Malignome	Hämatologische Neoplasien	Mamma	Gyn. Tumoren	Haut	Prostata	Hoden	Penis	Niere	Harnblase	Sarkome	Kopf-Hals-Tumoren	Neuroonkolog. Tumoren	Lungen/Mesotheliom	Kinderonkologie	FBREK
Nachweisstufe	Z	V	M	M	V	V	V	V	Z	Z	Z	N	N	V	V	M	N	N	N	N	V	N	
QM-System	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X		X				
1.1 Struktur des Netzwerks																							
1.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit																							
1.3 Kooperation Einweiser und Nachsorge	1,2		1,2						5	3						4							
1.4 Psychoonkologie																							
1.5 Sozialarbeit und Rehabilitation																							
1.6 Beteiligung Patientin- gen und Patienten																							
1.7 Studienmanagement																							
1.8 Pflege																							
1.9 Allgemeine Versorgungsbereich e																							
2 Organspezifische Diagnostik/ Therapie	2		2	2					5	3						4							
3 Radiologie																							
4 Nuklearmedizin																							
5 Operative Onkologie	1		1	1						3						4							
6 Medikamentöse Onkologie										3													
7 Radioonkologie																							
8 Pathologie																							
9 Palliativversorgung / Hospizarbeit																							
10 Tumordokumentation/ Ergebnisqualität										3													

1 Viszeralchirurgie - Klinik für Allgemein, Gefäß- und Thoraxchirurgie

2 Gastroenterologie – Medizinische Klinik II

3 Gyn – Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

4 Uro –Klinik für Urologie und Kinderurologie

5 Med. II – Innere medizinische Klinik II

Legende:

Zentral	„Zentral“ im Onkologischen Zentrum geregelt Gemeinsame Organisation für verschiedene Organe und koordinierende Fachbereiche
Fachbereichs- bezogen	Wird von 1 koordinierenden Fachbereich für mehrere Organe geregelt
Organspezifisch	Wird „eigenständig“ von einem Bereich des Onkologischen Zentrums gelöst; „dezentraler Ansatz“
	Versorgungsbereich ist für entsprechendes Organ nicht relevant bzw. Versorgung findet bezogen auf ein Organ nicht statt

Nachweisstufe

Z	Organkrebszentrum
M	Module
S	Schwerpunkte
T	Transfer-/Transitzentren
V	Aktive Versorgung, jedoch in Geltungsbereich Zertifizierung nicht betrachtet
n	Keine Versorgung dieses Organs im Sinne des Zentrumsgedankens

Fachärzte im Zentrum

Das Onkologische Zentrum des RoMed Klinikums Rosenheim bietet ein ganzheitliches Betreuungskonzept an mit der Kompetenz unter einem Dach.

Abteilung	Facharztbezeichnung	Anzahl Fachärzte
Brust- und Gynäkologisches Zentrum	Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe	14
	Zusatzbezeichnungen	2
	Gynäkologische Onkologie Senior-Mammaoperateure (DKG)	4
Onkologie/Hämatologie	Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie	3
Urologie	Fachärzte für Urologie	7 davon
	Zusatzbezeichnungen: Medikamentöse Tumorthherapie	2
Chirurgie	Fachärzte für Chirurgie und Viszeralchirurgie	16
	Facharzt für Gefäßchirurgie	4
	Zusatzbezeichnungen	
	Spezielle Viszeralchirurgie	7
	Thoraxchirurgie	3
	Proktologie	0
Radiologie	Fachärzte für Diagnostische Radiologie	7
Pathologie	Fachärzte für Pathologie	6
Strahlentherapie	Fachärzte für Strahlentherapie	8

Qualitätssicherung

Die Themen zur Qualitätssicherung in einem Onkologischen Zentrum umfassen mehrere wichtige Aspekte, die über die Grundanforderungen hinausgehen. Diese sichern sowohl die Behandlungsqualität als auch die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen:

- **Qualitätszirkeln:** 4 Termine pro Jahr, bei denen wiederkehrende Themen besprochen werden z.B.:
 - Leitlinien und Aufgaben sowie Kommunikation durch Leitlinienbeauftragten
 - Adhärenzprüfungen der Organzentren
 - Interdisziplinäre M&M (Morbidity and Mortality) Konferenzen
- **Fortbildungen:** Angebot der Onkologischen Fachpflegekräfte für Kolleg*innen über die Fort- und Weiterbildung
- **Austausch mit Kollegen:** Symposien, die dem Wissens- und Informationsaustausch zwischen Klinik und Praxis dienen.

Besonderheiten gegenüber den Anforderungen der Organkrebszentren:

- **Onkologischen Fachpflege:**
 - Evidenzbasierte Pflege anhand des Goldstandards VAR Healthcare ergänzt durch ein individuelles Pflegekonzept des RoMed Klinikums Rosenheim
 - 2025 Einführung AG FWB Onkologie zur Vernetzung, Evaluierung und Erarbeitung von Prozessen und fachlichen Themen.
 - Erstellung eines Kataloges diverser Therapieschemata, deren Wirkungen, Nebenwirkungen und sonstiger Parameter, die dann den Anfordernden zur Verfügung gestellt werden können
 - Durchführung onkologischer Pflegevisiten
- **Fort- und Weiterbildung:** Regelmäßige Angebote für die Mitarbeiter für die Onkologische Fachweiterbildung
- **Studienmanagement:** Strukturiertes Management von klinischen Studien um die Mindestanforderung von 5% für ein Onkologisches Zentrum zu erfüllen
- **Qualitätssicherungsverfahren:** viele Bereiche nehmen an Qualitäts-sicherungsverfahren teil
- **Palliativmedizin:** Detaillierte Anforderungen im Hinblick auf die stationäre Palliativmedizin

Aktivitäten und Ziele

Ziele des Onkologischen Zentrums und ihr Fortschritt

Thema		Ziel 2024/2025 - geplant 2026			
		25%	50%	75%	100%
Robotic	➤ Geplant 2023 und umgesetzt in 05.2024	➤			100
Monitoring Adhärenzprüfungen	➤ Eingeführt werden 2 x jährliche Auswertungen der Organzentren	➤			100
Zertifizierungen	➤ Hämatologisches Zentrum 2025	➤			100
Koordinator OZ	➤ Eigenständige Stelle des Koordinators des OZ	➤			100
Zufriedenheitsbefragung	➤ Patientenzufriedenheitsbefragung				100
	➤ Einweiserbefragung - Online Umfrage auf der Homepage des OZ				100
Projekte	➤ Lungenkrebszentrum 2026			75	
	➤ Konzept onkologisches Basisscreening		50		
Tumordokumentation	➤ Aufbau, Schulung der Mitarbeiter zur Dokumentation Weiterentwicklung der Eingabemaske Tumorkonferenzprotokoll	➤		75	
Patientenveranstaltungen	➤ Interdisziplinäre Patienteninformationsveranstaltungen	➤		75	
Tumorkonferenz	➤ Tumorkonferenzen n. Beschluss im 2. Qualitätszirkel OZ über ODSeasy	➤	0		

Bewertung:

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist ein systematischer Ansatz zur fortlaufenden Optimierung von Dienstleistungen und Prozessen. Die Anforderung der Deutschen Krebsgesellschaft können für die Zertifizierung eines Zentrums für Hämatologische Neoplasien 2025 erfüllt werden, das Zentrum wird im 4. Quartal erstzertifiziert. Das Lungenkrebszentrums am RoMed Klinikum Rosenheim ist noch im Planungsstatus für die Erstzertifizierung 2026. Geplante Ziele 2026 sind grafisch in orange dargestellt.

Patientenbefragung

Im Jahr 2025 wurde über das Onkologische Zentrum für die Organzentren eine Patientenzufriedenheitsbefragung mithilfe einer Evaluationssoftware durchgeführt. Der zugrunde liegende Fragebogen wurde auf Basis der bestehenden Patientenpfade entwickelt. Insgesamt wurden 350 Patientinnen und Patienten angeschrieben und erhielten für die Rücksendung der ausgefüllten Fragebögen einen frankierten Rückumschlag. Die Rücklaufquote lag bei **49,4 %**.

Bewertung:

Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung zeigen insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit mit den angebotenen Leistungen. Besonders positiv wurde die Weiterempfehlung der Organzentren bewertet. Über 95 % der Befragten gaben an, ein Zentrum weiterzuempfehlen.

Auch das Pflegepersonal Im Vergleich zum Vorjahr konnte in allen Bereichen eine leichte Verbesserung festgestellt werden. Besonders erfreulich ist der Anstieg der Weiterempfehlungsrate von > 95%, was auf eine gesteigerte Gesamtzufriedenheit der Patienten hinweist. Die Ergebnisse bestätigen die hohe Qualität der Betreuung und die positive Wahrnehmung der Einrichtung durch die Patienten.

Austausch mit anderen onkologischen Zentren

Herr Privatdozent (PD) Dr. med. A. Schnelzer

steht im Austausch im Rahmen von persönlichen und virtuellen Kontakten zum CCC München und zu den beiden gynäkologischen Kliniken der beiden Münchner Universitätsstandorte TU und LMU.

Die Hämatologie/Int. Onkologie steht ebenfalls im regelmäßigen Austausch mit dem CCC München (TU und LMU), insbesondere bei Patienten mit Indikation zur allogenen Stammzelltransplantation.

Des weiteren Austausch mit dem Onkologischen Zentrum Rotkreuzklinikum München bei Patienten mit Indikation zur autologen Stammzelltransplantation.

Es wird regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des CCC sowie des Tumorzentrums München teilgenommen.

Leitlinien und Konsensuspapiere an denen das Onkologische Zentrum mitarbeitet

Herr Prof. Dr. med. Kai Nowak, Leitung Darmzentrum

Vorsitz der CAMIC der DGAV Mitarbeit an Consensus zur Ausbildung minimalinvasive Chirurgie. Mitarbeit Konsensus zur Anwendung von Fluoreszenz in onkologischer Chirurgie.

Herr PD Dr. med. Schnelzer, Leitung des Brust- und Gynäkologischen Krebszentrums ist stellvertretender Leiter der Projektgruppe am Tumorzentrum München Maligne Ovarialtumoren. Die Projektgruppe gibt das Tumormanual „Maligne Ovarialtumoren“ heraus.
Er ist aktives Mitglied der Erstellung der Blauen Leitlinie-Manuale des Tumorzentrums München beteiligt.

Frau Prof. Dr. med. Katja Ott, Leitung Magen- und Pankreaszentrum Rosenheim, ist an der Konsultationsfassung S3-Leitlinie Magenkarzinom Diagnostik und Therapie der Adenokarzinome des Magens und ösophagogastralen Übergangs beteiligt über die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV)

[S3 Leitlinie Magenkarzinom](#)

Wissenschaftliche Publikationen

Herr Prof. Dr. med. Kai Nowak

Peer Review für IQM im Bereich onkologische Oberbauchchirurgie.

Herr PD Dr. med. Andreas Schnelzer

[Updated progression-free survival and final overall survival with maintenance olaparib plus bevacizumab according to clinical risk in patients with newly diagnosed advanced ovarian cancer in the phase III PAOLA-1/ENGOT-ov25 trial - PubMed](#)

Klinische Studien im Onkologischen Zentrum

Vor der Zulassung eines neuen Medikaments ist eine umfassende Prüfung seiner Wirksamkeit und Sicherheit im Rahmen klinischer Studien gesetzlich vorgeschrieben. Zu Beginn einer jeden Studie wird eine präzise formulierte Fragestellung definiert. Diese bildet gemeinsam mit den Studienabläufen, den Teilnahmebedingungen sowie weiteren organisatorischen Rahmenbedingungen die Grundlage des sogenannten Prüfplans (Studienprotokoll).

Die Durchführung klinischer Studien bedarf der Zustimmung sowohl der zuständigen Behörden als auch einer unabhängigen Ethikkommission. Die Studien folgen den weltweit anerkannten Leitlinien der **Good Clinical Practice (GCP)** – der „Guten Klinischen Praxis“. Diese garantieren die Einhaltung hoher ethischer, wissenschaftlicher und qualitativer Standards.

Am Studienzentrum des RoMed Klinikums Rosenheim werden unter ärztlicher Leitung sowohl nationale als auch internationale Studien nach diesen Vorgaben

Erstellung am: 16.10.2025 von: M. Maier, G. Puchtler	Letztes Review:	Freigabe: 22.10.2025 von: Dr. med. G. Puchtler, Leitung OZ
---	-----------------	---

realisiert. Im Fokus stehen dabei die Prüfung der Wirksamkeit und Verträglichkeit innovativer Medikamente, neuer Therapieformen sowie diagnostischer Verfahren. Ziel ist stets die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten.

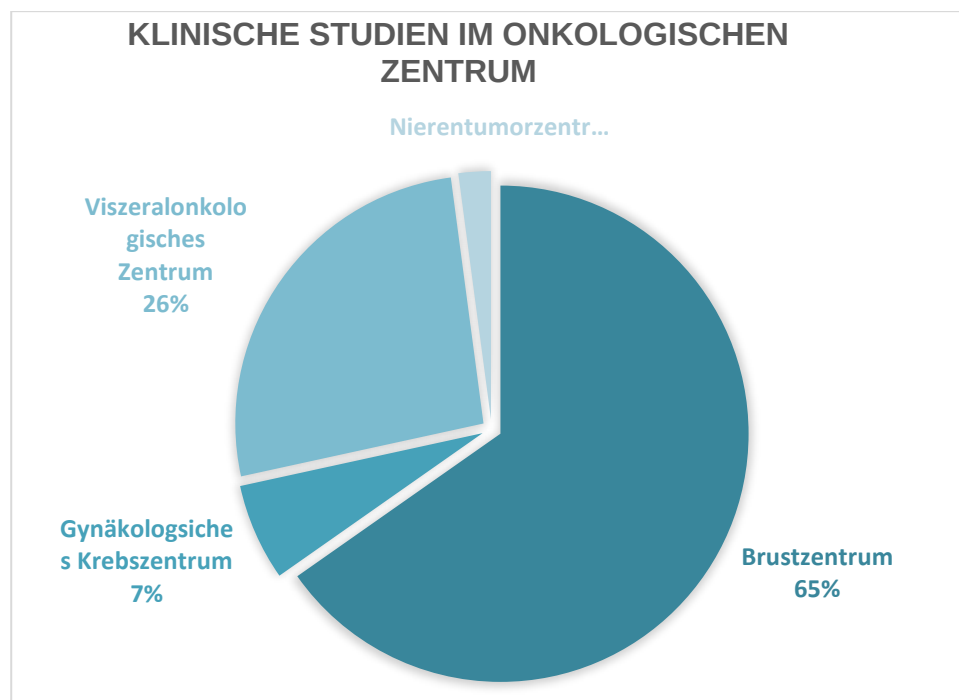
Mit der aktiven Teilnahme an klinischen Studien erfüllt das RoMed Klinikum nicht nur eine zentrale Qualitätsanforderung der DKG, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag zum medizinischen Fortschritt und zur evidenzbasierten Patientenversorgung.

Unsere Organzentren nehmen an verschiedenen Studien Teil.

- Brustzentrum
- Gynäkologisches Zentrum
- Viszeralonkologisches Zentrum – Darm, Magen und Pankreas
- Nierentumorzentrum

Versorgungsbereiche

- Lunge (Planungsstatus für die Erstzertifizierung 2026)
- Hämatologie (Erstzertifizierung 4.2025)



Bewertung:

Es wurde 2024 eine Studienquote von 11,8 % erreicht.

Das kooperative Brustzentrum Südostbayern, Standort Rosenheim und das Gynäkologische Zentrum sind an multizentrischen Studien der evidenzstufe I b oder II a beteiligt:

Brustzentrum

(BCM)

Registerstudie Mammakarzinom beim Mann.

(BCP)

Prospektive und Retropektive Registerstudie zur Diagnosik und Therapie des Mammakarzinoms in der Schwangerschaft mit jungen, nicht schwangeren Patientinnen (<40 Jahre) als Vergleichskohorte.

(BMBC)

Registerstudie Hirnmetastasen bei Mammakarzinom.

(PROVIDENCE)

Offene, multizentrische, randomisierte Phase III Studie für nicht rezitierbares oder metastasiertes HER2- positives Mammakarzinom

(Captor BC)

Umfassende Analyse räumlicher, zeitlicher und molekularer Muster der Ribociclibeffizienz und Resistenz bei Pat. mit fortgeschrittenem Mammakarzinom. Multizentrische Studie für Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem/metastasierten HR-positivem/HER2-negativen Mammakarzinom in erster fortgeschrittener Therapielinie.

(SURVIVE)

Standard Nachsorge im Gegensatz zu einer intensivierten Nachsorge bei Patientinnen mit früher Brustkrebserkrankung) – eine teilweise doppel-blinde, multizentrische, randomisierte, kontrollierte Überlegenheitsstudie.

(ILC Register)

Ziel der Studie ist es, Krankheitsverläufe invasiv lobulärer Mammakarzinome zu vergleichen, um somit langfristig Hochrisikokonstellationen besser und früher zu erkennen. Dies geschieht mit Hilfe der Korrelation genetischer Mutationsprofile der Primärtumoren und ggf. des metastatischen Gewebes mit molekularbiologischen Faktoren und klinischen Parametern wie der Tumorklassifikation, dem Therapieregime, der Bildgebung und den Langzeitdaten der Patient-Reported Outcomes.

Gynäkologisches Krebszentrum

REGSA

Deutsche, prospektive Registerstudie zur Erfassung der Behandlungspraxis von gynäkologischen Sarkomen in der klinischen Routine

Scout1

Prospektive non-interventionel Study: Outcome Daten bei Patienten mit Ovarialkarzinom und first line platinum basierende Chemotherapie mit BRCA/HRD Testung

MATAO

Erhaltungstherapie mit Aromatasehemmer bei epitheliale Ovarialkarzinom: eine randomisierte, doppelblinde, Placebo-kontrollierte, multizentrische Phase-III-Studie einschließlich LOGOS (Substudie zu Eierstockkrebs LOW Grades)

AGO28

Niraparib vs. Niraparib in Kombination mit Bevacizumab bei Patientinnen mit Carboplatin-Taxan-basierter Chemotherapie bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom (eine multizentrische randomisierte Phase-III-Studie)

STREAM1

Bewertung präoperativer klinischer und translationaler Auswahlkriterien für die zytoreduktive Chirurgie bei Endometriumkarzinomen. Eine retrospektive multizentrische Studie mit einem begleitenden translationalen Projekt (Chirurgische Behandlung bei fortgeschrittenem und rezidivierendem Endometriumkrebs-Management)

Viszeralonkologisches Zentrum (Darm, Magen, Pankreas)

IRE-8 (Kolorektal)

Prospektive, randomisierte, offene, multizentrische Phase II Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit von Trifluridin/Tipiracil plus Panitumumab im Vergleich zu Trifluridin/Tipiracil plus Bevacizumab bei der Erstlinientherapie des metastasierten kolorektalen Karzinoms

FIRE-9 (Kolorektal)

Additive Chemotherapie bei Patienten mit kolorektalem Karzinom nach Resektion/Ablation von Metastasen Managements mit den anderen präoperativen Risikofaktoren ausgewertet.

PROTECTOR – Studie (Kolorektal)

Prospektive, randomisierte, offene, multizentrische Phase-III-Studie zur Untersuchung Wirksamkeit der präoperativen systemischen Therapie bei fortgeschrittenem Dickdarmkrebs

LARS- Studie /

Chirurgie Postoperative Betreuung von Patienten mit tiefem anterioren Resektionssyndrom (LARS) nach operativer Behandlung des Rektumkarzinoms

PLATON / Plattform zur Analyse zielgerichteter Tumormutationen

(Magen und Ösophagus-Ca) /

Rekrutierungspause Pilot-Projekt bei Patienten mit bisher unbehandelten Leber-, Gallengangs-, Gallenblasen-, Pankreas- oder ösophagogastralen Karzinomen Das Ziel der Plattform ist eine Verbesserung der individualisierten, zielgerichteten Therapie bei Patienten mit verschiedenen Tumorentitäten, indem das molekulare Profil, klinische Daten und Informationen zu laufenden klinischen Studien zusammengeführt werden.

SAPHIR -Studie (Magen und Ösophagus-Ca)

Klinische Forschungsplattform für molekulare Tests, Behandlung, Lebensqualität und Ergebnis von Patienten mit Speiseröhren-, Magen oder gastroösophagealer Übergangskrebs.

Mega-STUDIE

Eine multizentrische, randomisierte und kontrollierte Studie zur Untersuchung, ob die minimal-invasive Gastrektomie (MIG) die postoperative Morbidität im Vergleich zur offenen Gastrektomie (OG) bei Magenkrebspatienten reduziert.

Hämatologie

Deutsches Marginalzonen-Lymphom-Register

Marginalzonen-Lymphom (MZoL) gehört zur Gruppe der indolenten B–NonHodgkin Lymphome und ist im fortgeschrittenen Stadium, in dem sich die große Mehrzahl aller Patienten bei Diagnosestellung befinden, mit den etablierten Therapien nicht heilbar.

Follikuläres Lympho

Primärtherapie fortgeschrittener Follikulärer Lymphome bei Patienten, die nicht für eine Standardimmunchemotherapie in Frage kommen .

SEATTLE (Multiple Myelom)

Lebensqualität und Verträglichkeit des XPO1-Inhibitors in Patienten mit rezidiertem oder refraktärem Multiplem Myelom bei freier Entscheidung der Dosierung

MYRIAM-Studie (Multiple Myelom)

Registerplattform Multiples Myelom

Nationale, prospektive, nicht-interventionelle, longitudinale, multizentrische Beobachtungsstudie (Tumorregister)

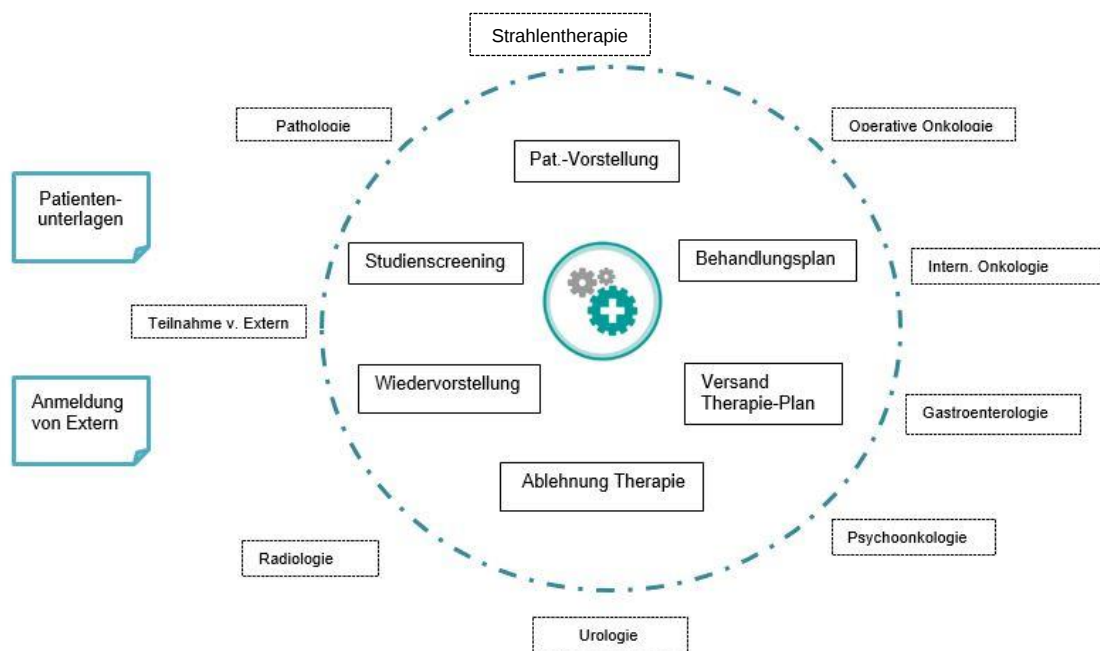
**Dargestellt werden die Studien auf der Homepage der RoMed Kliniken
unter Zentren**

[Studienzentrum - RoMed Kliniken](#)

Tumorkonferenz / Tumordokumentation

Wenn sich der Verdacht auf eine bösartige Erkrankung bestätigt, wird der Patient im Onkologischen Zentrum des RoMed Klinikums Rosenheim in der Tumorkonferenz vorgestellt. Diese interdisziplinäre Konferenz findet wöchentlich am Donnerstag statt und ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Alle Kooperationspartner, die an der Tumorbehandlung beteiligt sind, sind anwesend und legen gemeinsam personalisierte Behandlungspläne fest. Die Tumorkonferenz steht auch niedergelassenen Kollegen und kooperierenden Krankenhäusern offen, um eine umfassende und abgestimmte Behandlung zu gewährleisten.

Tumorkonferenz	Tag	Zeit
Interdisziplinäre gynäkologische Tumorkonferenz (Brustzentrum, gynäkologische Tumore) <i>Anmeldung über das Sekretariat der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</i>	Donnerstag	12.00 – 14:15 Uhr
interdisziplinäre Tumorkonferenz Urologie, Hämatologie, MKG und weitere Tumorentitäten Viszeralchirurgie <i>Das Sekretariat der Medizinischen Klinik II nimmt Anmeldungen für die allgemeine interdisziplinäre Tumorkonferenz bis Mittwochs 12 Uhr entgegen</i>	Donnerstag Donnerstag	15.00 – 15:30 Uhr 15:30 – 16:45 Uhr
Thoraxonkologische Tumorkonferenz <i>Die Anmeldung für die nimmt das Sekretariat der Medizinischen Klinik III bis Donnerstag 17 Uhr entgegen.</i>	Montag	13:00 – 14 Uhr



Bayrisches Krebsregister

Verpflichtend nach §65c Sozialgesetzbuch V

Dieser Paragraph des Sozialgesetzbuches fünftes Buch verpflichtet die Länder, klinische Krebsregister einzurichten und regelt die Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung.

In Bayern ist das **Bayerische Krebsregister** (seit 2017 beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit – LGL – angesiedelt) zuständig. Die Meldung ist verpflichtend. Bei Nichtmeldung oder verspäteter Meldung können Sanktionen erfolgen.

Das Bayerische Krebsregister ist ein zentrales Instrument zur Erfassung und Analyse von Krebserkrankungen in Bayern. Es dient dazu, alle bösartigen Neubildungen und ihre Frühformen zu dokumentieren, um die Erforschung, Prävention und Versorgung von Krebserkrankungen zu unterstützen ([LGL](#)) ([Bayerische Krebsgesellschaft e.V.](#)).

Hintergrund des bayerischen Krebsregistergesetzes

Krebserkrankungen sind die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Daher sind verstärkt Anstrengungen erforderlich, um die Versorgung krebserkrankter Patientinnen und Patienten in Deutschland weiter auszubauen und zu verbessern.

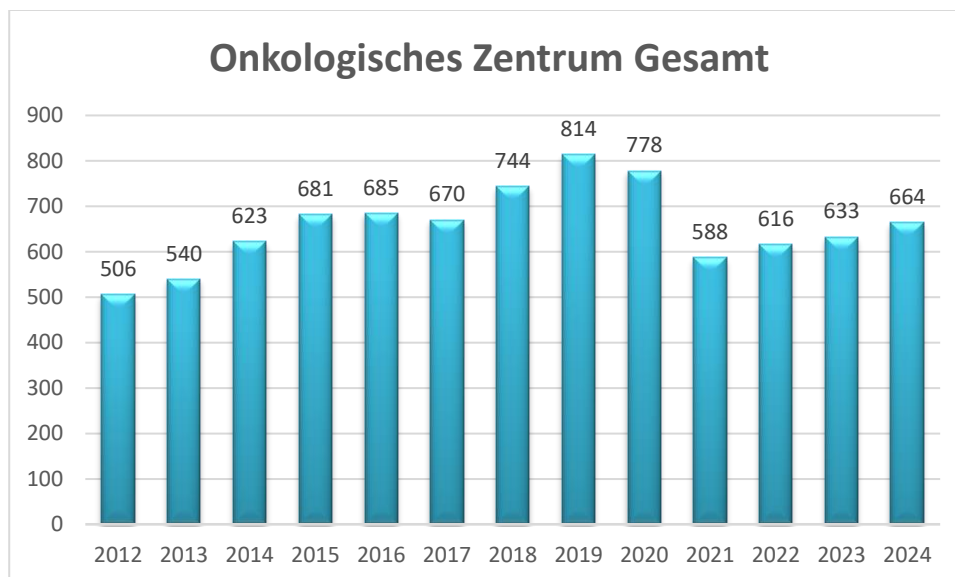
Mit der Umsetzung des Krebsfrüherkennungs- und -registergesetzes (§ 65c SGB V, KFRG) in den Bundesländern kommen wir diesem Ziel einen großen Schritt näher.

Wurden bislang bundesweit flächendeckend ausschließlich epidemiologische Daten zu Krebserkrankungen erhoben, so werden nun auch definierte klinische Daten unter Wahrung des Datenschutzes bundesweit erfasst und für die Qualitätssicherung eingesetzt.

Klinische Krebsregister sind zur Verbesserung der Qualität der onkologischen Versorgung eingerichtet worden.

Fallzahlenentwicklung des Onkologischen Zentrums am RoMed Klinikum Rosenheim mit den Entitäten:

- Brust- und Gynäkologische Krebserkrankungen
- Darm-, Magen- und Pankreaskrebs
- Nierentumorerkrankungen



In der Darstellung sind die Zahlen der im Versorgungsbereich behandelten Patienten, Hämatologische Neoplasien, Blasen-, Hoden- und Peniskarzinome sowie Lungenkarzinome, Ösophagus- und Leberkarzinome seit 2020 nicht berücksichtigt.

Anzahl der Primärfälle der Organzentren

Anzahl der Primärfälle	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Brustkrebs	235	209	207	224	271	256	216	273	299	301
Darmkrebs	101	108	99	119	143	121	150	149	164	137
Pankreaskrebs	52	40	35	32	35	33	50	48	48	55
Magenkrebs	39	43	51	44	51	28	46	38	56	40
Gyn. Krebs	70	69	75	103	80	95	92	84	73	92
Nierentumor				36	49	31	34	24	29	39
Erhebungszeitraum 01.01. – 31.12.2024								613	633	664

Vorstellung von Supportivdiensten

Abteilung für Wundmanagement

Die moderne Wundversorgung verfolgt das Ziel, chronische und schwer heilende Wunden leitliniengerecht, qualitätsgesichert, wirtschaftlich und vor allem individuell zu behandeln.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden ist eine individuelle, interdisziplinäre und strukturierte Behandlung der Patienten unerlässlich. Mit der Gründung einer eigenen Abteilung für Wundtherapie wurde eine wichtige Basis geschaffen, um einen dauerhaft hohen Versorgungsstandard zu gewährleisten.

Das Team setzt sich aus spezialisierten Fachkräften für Pflegetherapeutin Wunde ICW® zusammen. Zur Unterstützung des Teams steht ein ärztlicher Wundexperte ICW® zur Verfügung.

Das Wundmanagement fungiert als Konsildienst für stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten. Für eine verbesserte Versorgung wurde im MVZ am RoMed Klinikum Rosenheim eine Wundsprechstunde in der Gefäßchirurgischen Praxis immer Montagnachmittag und Donnerstag geschaffen.

Bei stationärer oder ambulanter Aufnahme eines Patienten mit chronischer oder schwer heilender Wunde werden wir per Konsilanforderung hinzugezogen. Im MVZ behandeln wir die Patienten überwiegend mit Überweisung von niedergelassen Ärzten oder nach stationärem Aufenthalt.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte sind nach Ersteinschätzung der Wunde und der möglichen Wundursache, gemeinsam mit dem zuständigen Arzt die Planung für das weitere Vorgehen. mit der phasengerechten Auswahl der Verbandstoffe, Empfehlungen zur weiteren Diagnostik (Gefäßdiagnostik, Laboruntersuchungen, Dermakonsil usw.), einer eventuell nötigen Kompressionstherapie und den gegebenenfalls bestehenden Bedarf an Hilfsmitteln. Eine weitere zentrale Aufgabe ist auch die Klärung der weiteren Versorgung im häuslichen Umfeld. Dazu gehört die Schulung des Pflegepersonals, der Patientinnen und Patienten und wenn notwendig der Angehörigen im Umgang mit der chronischen oder schwer heilenden Wunden. Im Verlauf der Behandlung gehören auch die Evaluation der bisherigen Versorgung und der gegebenenfalls nötigen Änderungen zu unseren Aufgaben.

Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Arbeit ist die Koordination des Behandlungsverlauf des Patienten in Bezug auf seine Wunde und die Vermittlung zwischen Patienten und der übrigen Fachbereiche.

Palliativmedizin

Die Palliativmedizin ist eine junge medizinische Disziplin mit dem Hauptziel, eine möglichst lange Selbständigkeit und zufriedenstellende Lebensqualität des Patienten zu erhalten, wenn eine kurative Therapie nicht mehr möglich ist. Das Konzept der Palliativmedizin wurde ursprünglich für Patienten mit Tumorerkrankungen entwickelt, gilt aber auch für jede andere Erkrankung, die progredient ist und zum Tode führt. Bei einem kurativen Therapieansatz wird das Wohlbefinden des Patienten dem Ziel, die Krankheit zu heilen, bis zu einem gewissen Grad untergeordnet und es werden dem Patienten therapiebedingte Einschränkungen der Lebensqualität und Nebenwirkungen zugemutet. In der Palliativmedizin stehen dagegen die Lebensqualität und Autonomie des Patienten, sowie die optimale Linderung krankheitsbedingter Symptome und Einschränkungen im Vordergrund. Hierbei wird insbesondere auch auf die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Patienten und seiner Angehörigen eingegangen.

Die Palliativstation am RoMed Klinikum Rosenheim besteht seit Januar 2010 und ist eine eigenständige Station mit einem eigenen ärztlichem und pflegerischem Team. Die Station hat mit 6-Betten begonnen und wurde im April 2011 auf 10 Betten erweitert.

Aufgabe der stationären Behandlung auf der Palliativstation ist die ganzheitliche Betreuung von Patienten aus allen medizinischen Fachbereichen, deren Krankheit nicht mehr kurativ behandelbar ist.

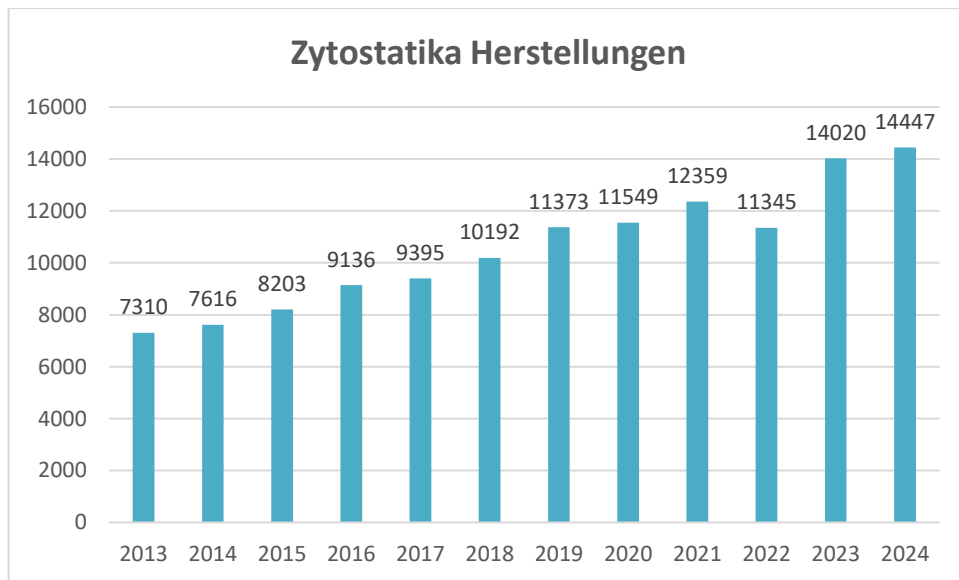
Erweitert wird das Team durch einen ständig anwesenden Therapeutenkreis. Zum Therapeutenkreis gehören die Klinikseelsorge, Physiotherapie, Sozialdienst und Psychoonkologie. Erweitert kann eine Musik-, Ergotherapeutin, Logopäden, Diätassistenten und TCM-Therapeut (traditionell chinesische Medizin) hinzugezogen werden.

Ziel ist es ebenso, den Patienten nach gelungener Symptomkontrolle mit optimaler ambulanter Versorgung wieder aus der stationären Behandlung zu entlassen. Soweit möglich und vertretbar sollte bei der Entlassungsplanung neben dem häuslichen Umfeld durchaus noch die Pflegeeinrichtung und insbesondere das Hospiz, sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Jakobus-Hospizverein (ehrenamtliche Hospizbegleiter) und der Jakobus-SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) stehen. Vertreter von JHV und SAPV nehmen auch an unserer wöchentlichen Teambesprechung mit den Therapeuten teil.

Individuelle Wünsche und Bedürfnisse des Patienten werden bei der Behandlung und Pflege berücksichtigt, soweit dies möglich ist.

Apotheke

Das RoMed Klinikum Rosenheim betreibt eine eigene große Krankenhausapothek, die für die ordnungsgemäße und qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgung der stationären Patienten zuständig ist. In speziellen Reinräumen werden unter strengen aseptischen Bedingungen im Jahr > 11.000 Zytostatika-Zubereitungen (Medikamente zur Behandlung von Tumorkranken) von besonders qualifiziertem Personal hergestellt.



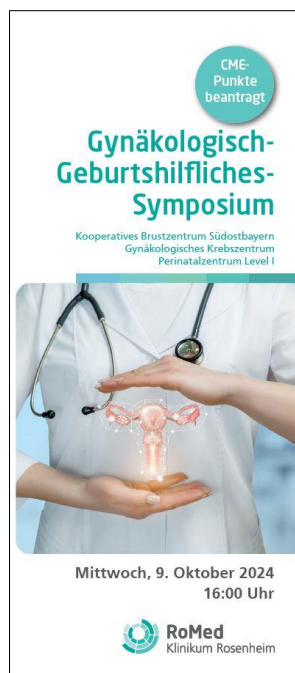
Steigende Patientenzahlen und längere Überlebenszeiten bedeuten eine längere Therapie. Immer mehr Chemotherapien werden um eine Immuntherapie ergänzt. Das bedeutet, dass neben den Chemotherapie-Beuteln, die zur Behandlung vorbereitet werden, auch zusätzliche Beutel für die Immuntherapie hergestellt werden.
In der Grafik wird nicht die Anzahl der behandelten Patienten dargestellt, sondern vielmehr die Anzahl der hergestellten Chemotherapie-Beutel.

Informationsveranstaltungen

Medizinische Fach-Community – Veranstaltungen für Ärzte und medizinische Berufe

Herbstsymposium der Klinik für Gynäkologie – Vorgestellt wurden neue wissenschaftliche Erkenntnisse die aufgrund ihrer Relevanz Einzug in unsere Leitlinien und die tägliche Routine gefunden haben. Wir blickten auch auf ein Rekordjahr zurück mit einem deutlichen Anstieg der Patientenzahlen in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am RoMed Klinikum Rosenheim.

Herbstsymposium des Onkologischen Zentrums – Das Symposium bot ein vielseitiges Programm zu konservativen und invasiven Therapien bei Krebserkrankungen. Ein Schwerpunkt lag auf der robotischen Chirurgie, deren Möglichkeiten und Grenzen vorgestellt wurden. Weitere Themen waren der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin, die geplante Krankenhausreform sowie Vorsorge und Überwachung bei genetisch bedingten Krebserkrankungen. Zudem wurden individualisierte Therapiekonzepte aus Gynäkologie und Strahlentherapie präsentiert. Auch psychosoziale Aspekte der Krebsbegleitung und der Einsatz von Cannabis in der Palliativmedizin wurden diskutiert.



Veranstaltungen für Betroffene und Patientenorganisationen

Die Veranstaltungen für Patienten, Angehörige und Interessierte bieten die Möglichkeit sich über neue Entwicklungen in der Diagnostik und Behandlung von onkologischen Erkrankungen zu informieren.

Zentrum	Thema
Darmkrebszentrum	Patientenveranstaltung im Darmkrebsmonat März – Darmkrebs – vorbeugen, erkennen, behandeln
Viszeralonkologisches Zentrum	Ernährung bei Krebs
Nierentumorzentrum	Informationsveranstaltung - Aktuelle Therapien und operative Techniken
Brust- und Gynäkologisches Krebszentrum	Patientenforum
Onkologisches Zentrum	Telefonaktion des „RoMed Krebs-Experten-Telefon – wir sind für Sie da“ Digitale Informationen stehen den PatientInnen und Angehörigen auf der Homepage der RoMed Kliniken zur Verfügung.